

26. April 2008:

SCHÜLER FÜR TIERE haben in Frankfurt die MUT- Medaille 2008 der Tierschutzpartei erhalten

Die Partei Mensch Umwelt Tierschutz - Die Tierschutzpartei - verleiht anlässlich des 22. Bundesparteitages den SCHÜLERN FÜR TIERE die 5. M U T - M e d a i l l e 2008 in Würdigung und Anerkennung ihres großen Engagements und ihrer Leistungen zugunsten der Rechte der Tiere.

Dankesrede der Schüler für Tiere , Pressesprecherin Andia Mirbagheri anlässlich der Verleihung der MUT-Medaille



Liebe Tierfreunde,

heute haben wir, die Schüler für Tiere, die Ehre, die MUT-Medaille zu erhalten. Dafür möchten wir uns recht herzlich bei Ihnen bedanken.. An dieser Stelle möchte ich Ihnen einmal erklären, warum wir die ganze Arbeit auf uns nehmen und sie uns trotzdem Freude bereitet.

Käfige, darin sitzen gewöhnlich die so genannten Nutztiere. Grüne, saftige Kuhweiden, weite Flüsse etc. sind schon lange kein Thema mehr in der Landwirtschaft. Die Tiere sind Produkte und nicht mehr. Jeden Tag zapfen wir den Kühen ihre Milch weg, schlachten blutig tausende von fettgemästeten Schweinen, nehmen die Eingeweide der Fische aus, nur um uns die Bäuche voll zu schlagen.

Andere Situation. Weiße Wände. Keine Fenster. Weiße Kittel überall. Und auf dem Tisch in der Mitte eine kleine weiße Maus mit leuchtend roten Augen. Sie werden gleich nicht mehr so leuchten, sondern für immer geschlossen bleiben verätzt und zerstört dazu. Auch das ist Alltag in Deutschland. Tierversuchslabore.

Ich könnte noch unzählige Beispiele für das Tierleid erläutern, aber ich denke, alle Beteiligten hier wissen, worum es geht. Unsere Mitgeschöpfe, ja, die Tiere können auch leiden und haben ebenfalls Gefühle!

Und, Sie wissen auch, dass sich unsere Gruppe Schüler für Tiere dagegen wehrt. Wir wollen das nicht! Das ganze Tierleid. Wir müssen alles beenden. Es liegt in unserer Hand.

Und man kann es schaffen. Kleinere Erfolge sind schon ein wichtiger Schritt dahin. Seit 2003 organisieren wir, die Schüler für Tiere am Gymnasium Rodenkirchen, verschiedene Aktionen zum Thema Tierschutz wie beispielsweise Aktionen gegen den Walfang und Zirkusse und führten diese auch erfolgreich durch. Zudem waren wir bei den Köln-Pelzfrei-Demos dabei, gestalteten einen eigenen

Tierschutzgottesdienst sowie stellten uns beim Tierschutzparteitag in Frankfurt vor. Außerdem sammeln wir schon lange Unterschriften für unsere Aktion Tierschutz in die Schulen, schließlich ist es erwiesen, dass über 80 % aller Gewalttäter in ihrer Kindheit Tiere gequält haben. Mit 10.000 Unterschriften möchten wir unsere Forderung Tierschutz in die Schulen dem entsprechenden Ministerium übergeben. Wir sind mit momentan ca. 8.500 Unterschriften auf einen guten Weg dahin.

In diesem Zusammenhang ein großes Dankeschön an die sehr engagierten Schüler für Tiere WÖRTH, mit denen wir eng zusammenarbeiten und die in der letzten Zeit sehr viele Aktionen durchgeführt haben.

In den vergangenen Jahren konnten wir so viel auf die Beine stellen und haben uns einen guten Namen gemacht quasi aus dem Nichts. Dabei hat uns eins sehr geholfen, unser Motto. Dies möchte ich kurz anhand einer kleinen Geschichte erläutern, der Geschichte der Seesterne.

Als der alte Mann bei Sonnenuntergang den Strand entlang ging, sah er vor sich einen jungen Mann, der Seesterne aufhob und ins Meer warf. Nachdem er ihn schließlich eingeholt hatte, fragte er ihn, warum er das denn tue. Die Antwort war, dass die gestrandeten Seesterne sterben würden, wenn sie bis Sonnenaufgang hier liegen bleiben. "Aber der Strand ist viele, viele Kilometer lang und tausende Seesterne liegen hier", erwiderte der Alte. "Was macht es also für einen Unterschied, wenn Du Dich abmühest?" Der junge Mann blickte auf den Seestern in seiner Hand und warf ihn in die rettenden Wellen. Dann meinte er: "Für diesen hier macht es einen Unterschied!

Heutzutage gibt es leider immer mehr Menschen, denen das Wohl der Tiere nicht so wichtig ist. Doch zum Glück verhalten sich nicht alle so. Mehrere handeln so, wie der junge Mann. Es ist selbstverständlich, dass er nicht alleine alle Seesterne retten konnte, aber hätte der alte Mann sich auch bemüht einige ins Meer zu werfen, wären nicht so viele gestorben. Das heißt doch, jeder kann etwas tun! Und ja, bei uns bemühen sich alle, Kinder und Jugendliche der Stufen 5 - 13, etwas zu tun gegen das Tierleid. Wir planen und führen unsere Aktionen gemeinsam durch und jeder kann etwas dazu beitragen.

Wir danken insbesondere unserer Leiterin Frau Regina Kowalzik und allen engagierten Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen, die sich mit so großer Freude und Begeisterung für unser Projekt einsetzen und es unterstützen. Ohne sie wäre dessen Verwirklichung niemals möglich gewesen! In diesen mittlerweile schon vier Jahren konnten wir wesentliche Aufklärungsarbeit leisten und haben viel erreicht.

Für die Zukunft kann ich mir nur wünschen, dass es so weitergeht. Wir möchten uns nun auch mehr im Bereich des Tierschutzes im Ausland betätigen, wir widmen uns Ungarn und haben Kontakt mit den dortigen Jugendlichen aufgenommen. Denn wir möchten, dass der Tierschutzgedanke überall hinkommt. Also auch nach Ungarn, wo Tierschutz kein gängiger Begriff ist.

Und natürlich möchten wir auch hierzulande weiterhin die Leute, insbesondere die Jugendlichen, informieren und ihnen die Augen öffnen in Sachen Tierschutz. Daher kann ich alle nur auffordern, sich selbst aktiv zu beteiligen und zu engagieren! Nur so können wir alle gemeinsam gegen das Tierleid hier bei uns und auf der ganzen Welt

vorgehen.

Der uns heute übergebene Preis symbolisiert dies, dient uns als Anerkennung, aber was noch viel wichtiger ist; er spornt uns zu weiteren Taten an und gibt uns die Hoffnung, dass es weitergeht und dass das Leid beendet werden kann!

Vielen Dank nochmals und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Text des Liedes "Gerechtigkeit für Tiere" - SCHÜLER FÜR TIERE

Strophe 1:

Für des Menschen Nutzen - zur Sache degradiert.
Ein Leben ohne Freiheit - ihr Leiden ignoriert.
Des Menschen Vormachtstellung - passt nicht in unsre Zeit.
Die Tieraussbeutung heute - ist das Gerechtigkeit?

Refrain:

Millionen Tiere leiden - nur durch des Menschen Hand.
Wir singen für die Tiere - mit Herz und mit Verstand.
Gerechtigkeit für Tiere - die fordern wir im Land.
Dafür, da lasst uns streiten jetzt - mit Herz und mit Verstand.
Gerechtigkeit für Tiere - die fordern wir im Land!

Strophe 2:

Getötet für die Mode - nur für die Eitelkeit.
Die Tiere in der Pelz-Farm - dies Unrecht geht zu weit.
Lebendig abgehäutet - nur für den Modewahn.
Was hat der Mensch den Tieren - schon alles angetan?

Refrain:

Millionen Tiere leiden - nur durch des Menschen Hand.
Wir singen für die Tiere - mit Herz und mit Verstand.
Gerechtigkeit für Tiere - die fordern wir im Land.
Dafür, da lasst uns streiten jetzt - mit Herz und mit Verstand.
Gerechtigkeit für Tiere - die fordern wir im Land!

Strophe 3:

Gefoltert für die Forschung - die Drähte im Gehirn.
Wir bieten Tierversuchen - in jedem Fall die Stirn.
Selbst wenn die Folter nützte - ein Bündel nur aus Schmerz.
Vergiften und verstümmeln - macht das ein Mensch mit Herz?

Refrain:

Millionen Tiere leiden - nur durch des Menschen Hand.

Wir singen für die Tiere - mit Herz und mit Verstand.
Gerechtigkeit für Tiere - die fordern wir im Land.
Dafür, da lasst uns streiten jetzt - mit Herz und mit Verstand.
Gerechtigkeit für Tiere - die fordern wir im Land!

Strophe 4:

Gezüchtet und gemästet - in Käfige gesperrt.
Mit Schlägen, Schocks und Tritten - in LKWs gezerrt.
Im Schlachthof angekommen - ihr Leben ausradiert.
Wer fragte sich schon einmal - was Tieren dort passiert?

Schluss-Refrain:

Millionen Tiere leiden - wir schaun nicht länger zu.
Auch Tiere wollen leben - genau wie ich und Du.
Auch Tiere wollen leben - genau wie ich und Du.
Auch Tiere wollen leben - genau wie ich und Du.